



Amt für Mobilität  
Buochserstrasse 1  
Postfach 1241  
6371 Stans

## Mitwirkung Gesamtverkehrskonzept Kanton Nidwalden

### Einleitung

Erstmals zeigt ein Gesamtverkehrskonzept (GVK) einen umfassenden Überblick der Verkehrssituation in unserem Kanton und berücksichtigt dabei alle Verkehrsträger. Die Grünen Nidwalden freuen sich, dass eine schon vor vielen Jahren gestellte Forderung nun endlich umgesetzt wurde. Das nun vorliegende GVK ist sehr umfangreich, die Gliederung und der Aufbau machen Sinn, die 4V-Strategie (vermeiden – verlagern – verträglich gestalten – vernetzen) ist nachvollziehbar. Die aufgelisteten Massnahmen beschreiben jedoch lediglich in der Verkehrsplanung seit Jahren bekannte Wege und orientieren sich am Machbaren. Neues oder Visionen fehlen leider vollständig!

Wir erlauben uns hier festzuhalten, dass ein GVK für sich allein noch keines der vielen Verkehrsprobleme in unserem Kanton und darüber hinaus löst. Nur der uneingeschränkte politische Wille, die aufgezeigten Massnahmen koordiniert und umfassend umzusetzen, wird Lösungen bringen. Die aktuellen politischen Kräfteverhältnisse in unserem Kanton lassen uns jedoch an diesem Willen zweifeln. Wir befürchten einmal mehr, dass ein im Grundsatz gutes Konzept zum Papiertiger verkommt! Dies zeigt sich z.B. auch bei der schleppenden (Nicht-)Umsetzung des Radwegkonzeptes.

Die Analyse im GVK zeigt sehr gut, dass vor allem der motorisierte Individualverkehr (MIV) in unserem Kanton im Wesentlichen hausgemacht ist und hauptsächlich für das grosse Verkehrsaufkommen auf unseren Kantons- und Gemeindestrassen und somit auch für die grosse Umwelt- und Lärmbelastung verantwortlich ist. Ein grosser Teil der Belastung kommt selbstverständlich auch von der querenden Nationalstrasse, dieser Verkehr ist aber nur teilweise hausgemacht.

Die Analyse zeigt auf, dass beim Langsamverkehr, insbesondere beim Veloverkehr, grosses Potential besteht. So sind z.B. von Stans aus acht von zehn Gemeinden in einem Radius von weniger als 8 km erreichbar. Hier beträgt die Fahrzeit mit dem Velo von oder nach Stans ca. 30 min. Die zu bewältigenden Höhenmeter sind mit Ausnahme der Steigung nach Ennetmoos harmlos. Es gibt also einiges zu tun, um dieses Potential schnell und vollständig auszunützen.

Das Ziel, ein nachhaltiges Gesamtverkehrssystem zu realisieren, können wir sehr unterstützen. Nur fehlt uns auch hier die Ernsthaftigkeit. Dies zeigt sich nur schon daran, dass im vorliegenden Konzept der Umweltschutz an letzter Stelle genannt wird. Der fortschreitende Klimawandel mit den erwiesenen negativen Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft erfordern eine konsequente Priorisierung auf die Umweltziele. Dazu gehört auch eine gegenseitige Abstimmung mit den kantonalen Energie- und Umweltgesetzen, der Siedlungsplanung und den verschiedenen Bauverordnungen.

Im Konzept wird an verschiedenen Stellen auf die Emissionen des Verkehrs resp. auf die Notwendigkeit einer Reduktion der Emissionen hingewiesen. Welche Emissionen gemeint sind und welche Verkehrsträger hauptsächlich für welche Emissionen verantwortlich sind, wird nicht konkretisiert. Nur mit entsprechenden Grundlagendaten kann eine wirkliche Einstufung und Priorisierung der Massnahmen erfolgen.



## Grüne NW

Forderung Grüne Nidwalden:

- Politischer Fahrplan für die Umsetzung der Massnahmen unter Einbezug aller betroffenen Dienststellen und der Gemeinden.
- Auflistung der umweltrelevanten Emissionen (CO<sub>2</sub>, VOC, Feinstaub) in unserem Kanton, nach den verschiedenen Verkehrsträgern.
- Attraktive Lebens- und Aufenthaltsräume in den Gemeinden (beruhigte Zonen in den Dorfzentren, Bahnhof-/Busnähe)

## Fuss- und Veloverkehr

### Grundsätzliches

Nidwalden bietet, wie im GVK erwähnt, weitgehend ideale Voraussetzungen (kurze Wege, Topografie) für einen attraktiven und sicheren Fuss- und Veloverkehr. Der Anteil des Langsamverkehrs am Gesamtverkehrsaufkommen ist jedoch nach wie vor unbedeutend, dies muss ich ändern! So ist z.B. der Veloverkehr als tragende Säule in die Gesamtverkehrsstrategie einzubetten.

Neben den positiven Auswirkungen auf die Umwelt- und Lärmbelastung hat die Förderung des Fuss- und Veloverkehr weitere positive gesellschaftliche Effekte:

- Wer täglich zu Fuss oder mit dem Velo unterwegs ist, bleibt gesund und aktiv.
- Durch sichere und direkte Fuss- und Velowege können sich Kinder und Jugendliche selbstständig und sicher fortbewegen. Wer den Nutzen dieser Verkehrsmittel in jungen Jahren erkannt hat, wird diese später entsprechend vermehrt nutzen oder ganz auf ein Auto verzichten.

## Grüne NW

Forderung Grüne Nidwalden:

### Fuss- und Veloverkehr

- Schaffung einer Kantonalen Fachstelle für den Fuss- und Veloverkehr.
- Priorisierung der Verkehrswege für den Fuss- und Veloverkehr.
- Fuss- und Velowege müssen gleichwertig, wie die restlichen Verkehrswege behandelt werden. Sowohl bei der Planung als auch beim Bau und Unterhalt!
- Fuss- und Velowege stellen eine direkte und sichere Verbindung sicher (auch für Kinder und ältere Menschen).

### Veloverkehr

- Um alle Zielgruppen wirksam erreichen zu können, braucht es eine aktive und positive Kommunikation. Das Velo soll selbstverständlich und jeden Tag genutzt werden. Es soll zum Lebensstil in Nidwalden gehören.
- Veloplanungen werden früh und grossräumig auf Gemeinde- und Kantonsebene in die räumlichen Planungen einbezogen.
- Netzlücken bei den Velowegen (z.B. Nationale Route Unterfeld Buochs bis Autofähre Beckenried), sind umgehend zu schliessen.
- Umgehende Aktualisierung des Radwegkonzepts
- Sicheres Velofahren muss auch auf den Hauptstrassen möglich sein.
- Kreuzungen zwischen Velowegen und Strassen müssen sicher gestaltet werden, dabei ist der Veloverkehr zu priorisieren.
- Generell genügend Abstellraum und geschlossene Abstellräume für Velos an den Verkehrsknotenpunkten schaffen.
- Flächige Markierung der Velospuren an stark verkehrsbelasteten Stellen.
- Signalisation generell verbessern, auch im Kontext der nationalen Velorouten sowie bei Bau- und Unterhaltsarbeiten.
- Neben baulichen, müssen auch betriebliche Massnahmen eingesetzt werden, um das Veloverkehrsnetz zu verbessern. So werden zum Beispiel an Lichtsignalanlagen velofreundliche Steuerungen umgesetzt.



## Fussverkehr

- Direkte, attraktive und sichere Wege in den Gemeinden.
- Netzlücken bei den Fusswegen sind umgehend zu schliessen.
- Entlang der Hauptstrasse sind die Fusswege, wenn immer möglich getrennt zu führen.

## öV

### Grundsätzliches

Seit Jahrzehnten bildet die Zentralbahn (früher LSE) das Rückgrat des öV in Nidwalden. Die Modernisierung des Rollmaterials und die Verbesserung des Schienennetzes führte in den vergangenen Jahren zu einem kontinuierlichen Ausbau des Angebots auf der Hauptachse zwischen Luzern und Stans und im kleineren Umfang auch Richtung Engelberg. Entsprechend sind die Frequenzen gestiegen. Eine erfreuliche Entwicklung!

Trotzdem ist die öV-Erschliessungsgüte abseits der Hauptachsen und somit für weite Teile des Kantons mittelmässig, gering oder ungenügend. So könnte das öV-Angebot Richtung Beckenried/Emmetten ausgebaut und verbessert werden. Auch sind grosse Entwicklungsgebiete wie die Fadenbrücke und öffentliche Infrastrukturen ungenügend oder nicht erschlossen. Die «Reise» mit dem öV von Wolfenschiessen bis zum Spital Stans dauert z.B. 40 min, inkl. einer Pause von 20 min. in Stans. Kein einladendes Angebot!

### Grüne NW

Forderung Grüne Nidwalden:

- Schaffung resp. Verbesserung von direkten Verbindungen (z.B. Buochs – Fadenbrücke – Stans)
- Verbesserung der innerkantonalen Verbindungen (z.B. Spital Stans)
- Förderung von Ortsbussen
- erhöhen der Kapazität gemäss Nachfrage (Takt erhöhen oder grössere Bussysteme)
- neue Produkte wie On-Demand oder intelligente Systeme die auf eine erhöhte Nachfrage schnell reagieren
- Fahrgastinfo an allen Haltestellen der zb und entlang der Buslinien,
- Tourismus soll Angebote schaffen, die den öV bevorzugen
- einfache Velobeförderung im öV sicherstellen (im Zug und am Bus)
- Ausbau des Tarifverbundes auf Nextbike, Mobility usw.
- Aufbau einer offenen, nicht kommerziellen App, die alle Verkehrsträger berücksichtigt (Bahn, Bus, Nextbike, Taxi usw.)
- Überprüfen des Nutzens einer Haltestelle Bitzi (im Kontext Kanton/Gemeinde)

## MIV

### Grundsätzliches

Der MIV ist der Hauptverursacher der grossen Verkehrsbelastung und der damit zusammenhängenden Umwelt- und Lärmprobleme. In den letzten Jahren ist der MIV kontinuierlich angestiegen, auch im Kanton Nidwalden. Mit einem Anteil von 634 Fahrzeuge pro 1000 Einwohnern (2020) gehört der Kanton Nidwalden zu den am stärksten motorisierten Kantonen in der Schweiz. Entsprechend gross ist die Verpflichtung hier griffige Massnahmen zu ergreifen, um den MIV einzudämmen und nachhaltig zu gestalten.

Auch wenn der steigende Anteil von rein elektrisch betriebenen Fahrzeugen aus Sicht der CO<sub>2</sub>-Belastung zumindest teilweise eine erfreuliche Entwicklung ist, muss hier festgehalten werden, dass diese Art der Fahrzeuge keinen Beitrag zur Reduktion des Verkehrsaufkommens leisten. Aktuell liegt der Anteil an rein elektrischen Fahrzeugen unter 1 % und somit im schweizerischen Durchschnitt. Mit einer Erhöhung dieses Anteils muss eine umfassende Förderung der CO<sub>2</sub>-neutralen Stromproduktion in unserem Kanton einhergehen. Erst dann leisten diese Fahrzeuge einen Beitrag zu einer nachhaltigen Mobilität.



## **Grüne NW**

Forderung Grüne Nidwalden:

- Durchgehende T30-Zonen in den Dörfern
- T20 Begegnungszonen (z.B. Schmiedgasse, Mürgstrasse und Dorfplatz in Stans, Schiffflände Beckenried, Rössliplatz Hergiswil u.a.)
- Gestaltung der Quartierstrassen als Begegnungszonen
- Temporäre und punktuelle Verkehrsreduktion (z.B. Sonn- und Feiertage)
- Kein Ausbau des Kantonsstrassennetzes
- Verkehrsleitsysteme und bauliche Massnahmen die dem öV ein ungehindertes Fortkommen garantieren, auch bei hohem Verkehrsaufkommen und bei Stau (Autobahn, Kantonsstrassen)
- Konsequente, wirksame Bewirtschaftung aller Parkplätze, vor allem auch bei der Verwaltung (Vorreiter- beziehungsweise Vorbildfunktion, Anreizsysteme schaffen)
- Moderne Parkplatzleitsysteme
- Reduktion der im Rahmen eines Bauvorhabens zu erstellenden Parkplätzen

## **Visionen für Nidwalden**

- 2050 ist der Pendleranteil des öV, des Fuss- und Veloverkehrs in Nidwalden > 50 %
- Bis 2025 sind Siedlungsentwicklung, Richt- und Zonenplanung aufeinander abgestimmt und orientieren sich konsequent an den Grundlagen einer nachhaltigen Mobilität und dem Treibhausgasziel der Schweiz für 2050 (Netto-Null-Ziel).